

Herr Ott und die Fakten

Herr Ott, Sie kennen die Fakten. Während mehr als 30 Jahre haben sie als ehemaliger Leiter des Tiefbauamtes unsere heutige Verkehrssituation geprägt. Sie sind zusammen mit vielen Politikern verantwortlich für das heutige Verkehrsdilemma.

Ihnen, Herr Ott, sind die notwendigen Massnahmen, die notwendig sind um unseren Verkehr zukunftsfähig zu gestalten, längst bekannt: In einer Veranstaltungsreihe im Jahr 2004 zum „Thema Verkehr – wie weiter“ haben sie in den Gemeinden Eschen, Mauren, Schaan und Triesen mit weiteren 5 Fachleuten referiert. Den Bürgern wurden alternative Lösungen und die Studie über Umfahrungen und Tunnelbauten vorgestellt mit der zentralen Frage, ob mit Strassenbauten unser Verkehrsproblem zu lösen ist. Das Ergebnis: Es kann mit Strassenbau nicht gelöst werden, weil der massive Mehrverkehr das Verkehrsproblem verschärft und es wirtschaftlich und ökologisch nicht verantwortbar ist.

Die Reduktion der Arbeitspendler allein im Auto wurde als wesentlich effizienter und nachhaltiger bewertet. Nichts anderes fordern die Gegner des Industriebauers. Ihr Kommentar anlässlich der Präsentation in Mauren: „Strassenbau, ein Fass ohne Boden“! Bodenlos ist nicht nur der Strassenbau, sondern auch Ihre Argumentation für den Industriebauer. Die ablehnenden Landtagsabgeordneten verlangen anstatt punktuellen Lösungen ein ganzheitliches und grössenverträgliches Konzept. Sie kennen die Tragweite der Abstimmung und nehmen ihre Verantwortung wahr. Der Industriebauer ist offiziell der Auftakt für eine landesweite Strassenbauoffensive. Es ist zudem ein Richtungsentscheid für den Strassenbau und ignoriert die Meinung der Bevölkerung, die sich in zwei Umfragen klar für die Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs ausgesprochen hat.

Mit grossem Aufwand wird für den Industriebauer geworben und der Bevölkerung Entlastung mit dem Bau von Umfahrungsstrassen versprochen. Die Problematik solcher Umfahrungsstrassen zwischen zwei Autobahnen haben Sie in einer Arbeit analysiert. Ihre Ausführungen sind im Detail unter [transitstrassen.li](http://www.transitstrassen.li) auf den Seiten 49 und 50 nachzulesen: „Ortsumfahrungen sind geeignet den Transitverkehr aufzunehmen. Liechtenstein wird zur Transitroute und die wichtigste Strassenverbindung zwischen Österreich und der Schweiz darstellen. Das Verkehrsaufkommen auf dieser Strecke ist dann von Liechtenstein aus praktisch nicht mehr zu beeinflussen. Es ist fraglich, ob diese Last für das kleine Land grössenverträglich ist.“

Ihre Aussagen, Herr Ott, zeigen die Tragweite und Konsequenzen der anstehenden Entscheidung auf: Der Industriebauer ist weit mehr als nur ein roter Strich zwischen zwei Kreislern.

Arbeitsgruppe Verkehrsproblem Liechtensteiner Unterland

www.transitstrassen.li

